ERFAHRUNGSBERICHT ISCTE-LISSABON WISE 2025/26 – LENA SCHICKEL

VORBEREITUNG

Die Vorbereitungen für das Auslandssemester haben bereits ein Jahr vor dem Aufenthalt mit Infoveranstaltungen begonnen. Die Bewerbung lief zunächst über den Fachbereich. Fokus hierbei lag vorerst auf dem Portfolio und dem Motivationsschreiben. Für das Portfolio habe ich 4 unterschiedliche Projekte ausgewählt, um die Vielseitigkeit unseres Studiums zu zeigen. Nach der ersten Zusage seitens der TU für einer meiner drei angegebenen Wunschunis, folgte die Nominierung an der ISCTE. Das Verfahren war klar strukturiert, aber man sollte Fristen unbedingt im Blick behalten.
Weiter ging es mit dem Anmelden in deren „TuCan"-System und dem Einschreiben in seine Wunschkurse. Dabei fielen Verwaltungskosten in Höhe von 30Euro an. Erst dann wurde auch das Learning Agreement eingefordert, dessen Genehmigungsprozess etwas dauern kann. Ein großes Lob gilt jedoch beiden beteiligten Universitäten für deren offene Kommunikation und ständige Hilfsbereitschaft.

Außerdem habe ich im Sommersemester vor dem Ausland einen Portugiesisch-Kurs an der TU belegt. Dieser war nicht nur hilfreich, um CPs zu sammeln, sondern auch um sich im Alltag verständigen zu können und die Basics zu kennen. An der ISCTE wird zwar auch ein Sprachkurs vor Beginn des Semesters angeboten, allerdings kostet dieser 180Euro. Erforderlich für die Annahme waren allerdings nur gute Englischkenntnisse.

Was die Wohnungssuche angeht, darf man sich nicht stressen lassen. Viele Wohnungen werden erst kurzfristig online gestellt. Wg.gesucht ist immer eine gute Anlaufstelle. Falls hier nichts für euch dabei ist, schaut mal in verschiedenen Facebook-Gruppen nach.
In meinen ersten Wochen habe ich in Alfama gelebt, ein alter Stadtteil, mit schmalen Gassen und vielen kleinen lokalen Restaurants. Allerdings auch ein Ort den viele Touristen lieben.
Für Studierende bieten sich Gegenden wie Anjos, Arroios, aber auch Graca an. Besonders die ersten beiden Stadtteile sind sehr gut angebunden und vergleichsweise bezahlbar. Dennoch muss man überall mit höheren Mietpreisen als in Darmstadt rechnen.

REISE NACH LISSABON

Für mich ging es Anfang September überwiegend mit dem Zug nach Lissabon, um die GreenTravel-Pauschale mitzunehmen. Gestartet habe ich in Frankfurt, es ging über Paris nach Nantes, anschließend nach Bordeaux und zuletzt mit dem FlixBus nach Lissabon. Eine super Gelegenheit Urlaub zu machen und um Freunde zu besuchen. Die Tickets einzeln zu buchen war tatsächlich günstiger als ein Interrailticket. Auch wenn die Reise mit etwas weniger Gepäck wohl einfacher gewesen wäre, war es super entspannt mit Bus und Bahn. Am Ende habe ich gemerkt, dass die ein oder andere Sache unnötig war, aber Ponal habe ich tatsächlich in Lissabon nirgends gefunden. Alle anderen Modellbaumaterialine gibt es natürlich auch dort.

ANKOMMEN

Durch meine kleine Reise nach Lissabon habe ich die Einführungstage verpasst, an denen sich schon der ein oder andere meiner Freunde dort kennengelernt hat. Trotzdem hatte ich keine Probleme Anschluss oder mich in der Uni zurecht zu finden. Wenn ihr die Zeit habt, empfehle ich aber ein bis zwei Wochen vor Unistart anzukommen, allein um möglichst viel vom warmen Wetter und der Sonne am Meer genießen zu können.
Die Einschreibung verlief unkompliziert. Das International Office war gut erreichbar und immer hilfsbereit. Die Räume findet man einfach über die ISCTE App oder durch Nachfragen. Am Anfang kann der Campus etwas verwirrend sein.

Das Lebenstempo ist in Lissabon entspannter als in Darmstadt. Die Organisation der Klassen hat in den ersten Tagen für etwas Chaos gesorgt. Als Erasmusstudierende wurden wir allerdings immer mit eingebunden.
Was mir zu Beginn mehr Sorgen gemacht hat, waren die Öffis. Als Studierende in Lissabon sind öffentliche Verkehrsmittel kostenfrei. Man braucht dafür aber eine entsprechende „navegante“-Karte. Diese bekommt man nur mit einer gültigen NIF (Steuernummer) und einem Passfoto. Ich kann nur empfehlen sich schnellstmöglich um alles zu kümmern, damit man unnötige Fahrtkosten vermeidet. Um an eine NIF zu kommen, gibt es zwei Möglichkeiten. Entweder du rufst bei einem der zuständigen Büros an und lässt dir einen Termin geben. Das kann von Standort zu Standort sehr unterschiedlich lange dauern. Teilweise bekommt man bei Anlaufstellen, die etwas außerhalb liegen, schneller einen Termin. Ist dir der ganze Aufwand 50Euro Wert, kannst du diese auch einfach online Zahlen und erhältst genauso deine NIF.

STUDIEREN AN DER ISCTE

Die Kurswahl habe ich bereits vor der Abreise mit der TU Darmstadt abgestimmt. Änderungen waren nach Semesterbeginn trotzdem sehr einfach möglich, mussten jedoch erneut genehmigt werden. Ich habe mich am Ende der ersten Woche noch für einen Masterentwurf (Project I) entschieden, anstatt dem zuerst ausgewählten Project V. Was ich jedem aus dem 5. Semester empfehlen würde.

Das Architekturstudium ist auch an der ISCTE stark entwurfs- und projektorientiert. Im Wintersemester 2025/26 lag der Fokus auf kontextbezogenen Entwurfsaufgaben mit Bezug zum urbanen Raum Lissabons. Regelmäßige Zwischenpräsentationen waren fester Bestandteil des Semesters, ähnlich wie in Darmstadt.

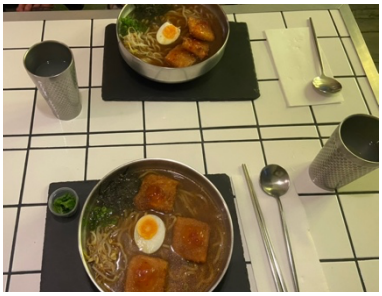
Neben dem Hauptentwurf bei Prof. Paio habe ich einen Moderne Geschichtskurs belegt. Es ging grundliegend um die Geschichte hinter einem Bild einer/s Architektin/-en oder einem Bauwerk. Als 4er Gruppe hatten wir zwei Zwischenpräsentationen und mussten am Ende einen Artikel abgeben.
Außerdem habe ich den Kurs „Construction-Systems“ belegt, der mit Enko zu vergleichen ist, aber auch ein bisschen mit Smart Building zu tun hat. Hier durften wir einen minimalistischen Unterschlupf entwerfen, zudem am Ende ein 1:1 Modell gehörte. Dafür haben wir in der Werkstatt im Untergeschoss gearbeitet. Hier könnt ihr auch unkompliziert 3D-Drucken

Im Vergleich zur TU Darmstadt empfand ich die Betreuung als etwas persönlicher, da die Gruppen kleiner waren und man jede Woche mit dem Professor/-in reden konnte. Prüfungen bestanden hauptsächlich aus Projektabgaben und Präsentationen.

Der große Unterschied lag zudem bei den Räumlichkeiten, für den Bereich Architektur gibt es ein paar Räume im 1. Stock und die Werkstatt ganz unten. Diverse Cafés und Parks wurden zu unseren Arbeitsräumen. Was den Workload angeht war ich trotz Anwesenheitspflicht durchaus mehr gewohnt von der TU, allerdings habe ich auch nur drei Module belegt.
Was die Notengebung angeht, haben die Portugiesen ihr eigenes System. Hier werden Punkte von 0-20 vergeben, wobei 20 Punkte einer 1,0 entsprechen.
Entspannte Orte zum Lernen oder am Laptop arbeiten sind neben der Unibib an der ISCTE die Broteria in Bairro Alto, das CasaCasa Café, Ecolonco oder Honest Greens. Checkt auch mal die Bibliotheken von anderen Unis wie der Technico, der Nova oder dem Goethe Institut aus.

FREIE ZEIT

Bei gutem Wetter haben wir unsere Zeit meist am Strand oder an unseren Lieblingsaussichtspunkten verbracht. Davon gibt es einige. Gleichzeitig gibt es einiges an Kultur zu entdecken. Schaut unbedingt bei Simo's vorbei und bestellt ein Käsetoast. Bei ClaraClara kann ich euch das vegane Sandwich empfehlen, vor allem ein super Ort um nach dem Flohmarkt (Feira da Ladra), der jeden Dienstag und Samstag ist, ein Käffchen oder Bier zu trinken. Am Placa das Flores kann man sich entspannt beim Supermarkt an der Ecke ein Getränk holen und die Abendstimmung genießen. In einer Nebenstraße ist vor allem eine Filiale der besten Ramenplaces „Panda Cantina".



Was ich erst spät entdeckt habe, war der GulbenkianGarden, hier lässt es sich auch wirklich gut aushalten. Im Außenebreich, sowie innen in der Bibliothek oder den Ausstellungen. Um noch mehr großartige Orte zu entdecken ist einfach durch die Stadt schlendern der beste Weg. Egal ob durch **Anjos, Graca, Alfama, Bairro Aalto oder Principe Real,** es lohnt sich.
Auch an Sportaktivitäten hat Lissabon viel zu bieten. Spaß zu Surfen macht es besonders für Anfänger am Strand in Carcavelos oder Caparica. Beide Strände sind relativ einfach mit dem Bus oder Zug zu erreichen und man kann sich überall auch spontan Surflessons buchen oder ein Board ausleihen. Wenn wir nicht surfen waren, haben wir viel Zeit in den Paddelcourts oder auf Fußballplätzen verbracht. Auch das ist relativ günstig und simple zu reservieren.
In meinen ersten Wochen habe ich auch verschiedene Tanzkurse in unterschiedlichen JazzyDanceStudios ausprobiert. Selbst wenn ich in den meisten Tanzrichtungen keine Erfahrung hatte, haben alle classes Spaß gemacht.

Gleichzeitig lohnt sich jeder Ausflug außerhalb von Lissabon. Cascais, Ericeira, Nazzaré, Porto, Sagres (Algarve)… mietet euch günstig ein Auto oder steigt für nicht mal 10Euro in den FlixBus und genießt die Zeit am Meer. Vor allem, um die Riesenwellen in Nazzaré zu sehen und den Surfwettkampf zu verfolgen lohnt sich der Weg allemal.

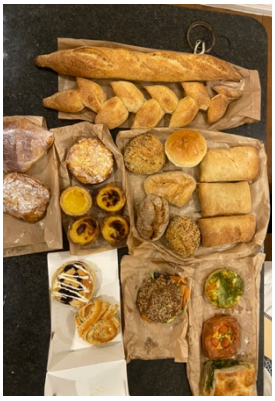
Einige tolle Abende haben wir in verschiedenen Bars in Anjos verbracht: Nata Wine Bar, A Mata, Amor Records. Tanzbars gibt es in Richtung Graca die Drama Bar und in der gleichen Straße das Alive. Was uns auch nie enttäuscht hat war Casa Independente, hier ist der Danceflorr immer freitags und Samstag geöffnet. Ansonsten gibt es immer die altbekannten Klassiker in Bairro Alto, Zé dos Bois, Irish Pub, Casa do Comum, oder eben Erasmuscorner.
Ein Besuch der Fábrica Braco de Prata lohnt sich vor allem montags für die Jamsession. Am Wochenende kann man dort aber auch tanzen gehen.

Nicht zu vergessen sind die Humana Stores, davon gibt es wirklich überall verteilt in der gesamten Stadt Filialen. Erkundet auch unbedingt die vielen andere Secondhand und Vintage Läden, es gibt viele Schätze in Lissabon.

FINANZIERUNG

Die monatlichen Gesamtkosten lagen deutlich über denen in Darmstadt. Die größten Ausgaben waren Miete und Lebensmittel. Die Erasmus-Förderung half, deckte aber nicht alle Kosten ab. Ohne die Unterstützung meiner Eltern wäre ich nicht über die runden gekommen. Kennt man die richtigen Orte, kann das Leben in Lissabon zwar günstig sein, allerdings gibt es viele zu viele Dinge, die es auszuprobieren gilt. Es gibt viele „Touri-Läden“ und teils überteuerte Angebote. Passt man ein bisschen auf sein Geld auf und hat herausgefunden, wo man günstig sein kann, bleibt am Ende des Monats auch mehr Geld für Ausflüge (oder Klamotten) übrig.

TIPPS



In der **Mensa** gibt es nicht nur Mittagessen, sondern auch Abendessen. Hier zahlt ihr jeweils nur 3€ und habt eine volle Mahlzeit, mit Salat, Getränk, Nachtisch und Obst. Es ist immer auch etwas für Vegetarier dabei. Spricht euch das Mensaessen nicht an, geht einfach runter zur Cafeteria und fragt nach einem Tofu-Sandwich. Es wird meistens frisch zubereitet und hat mich schon das ein oder andere Mal gerettet. Allerdings gibt es im Gebäude 1 auch etliche Mikrowellen, falls ich selbst was dabeihabt.
Toogoodtogo ist hier definitiv größer als in Darmstadt und je nach Standort und Filiale absolut empfehlenswert.

Nicht nur das Festland von Portugal hat eine schöne Landschafft und krasse Strände, sondern auch ein Wochenende auf den Azoren oder Madeira lohnt sich. Gibt es der Uniworkload her, plant früh genug und spart euch Geld bei den Flügen. Einige bekannte haben nach der Prüfungsphase Urlaub in Marokko gemacht, das hat nicht mehr in mein Budget gepasst. Soll aber auch wunderschön sein. Vor allem weil man dort auch gut mit der Fähre aus Südspanien hingelangt. Die Anbindung dorthin ist wiederrum mit dem Flixbus sehr unkompliziert.
So schön diese Ziele auch sind sollte man sich den Auswirkungen des Fliegens bewusst sein und ab und zu über Alternativen nachdenken.

FAZIT

In Lissabon wurde es nie langweilig. Ich würde es jederzeit wieder machen. Portugal ist ein Land, in dem das Leben draußen auf der Straße passiert und besonders Lissabon ist voller junger Studierender und bunter Menschen. Ich bin sehr froh, viel von der portugiesischen Kultur und deren Lifestyle mitgenommen zu haben. Auch Museen gab es etliche sehenswerte. Vielleicht muss man hier und dort seine deutschen Standards etwas runterfahren, gleichzeitig steigt dafür die Lebensqualität.